



Rundbrief

Ausgabe 4-2020



Sabine Fortak
1. Vorsitzende



AUS DEM INHALT

Berichte:
– Vorstand
– Landesgruppen
– AG Obstgehölzpflege
Ausbildungen
Projekt AuthentISH
Immaterielles Kulturerbe
Sortenschilder

GESCHÄFTSSTELLE

Pomologen-Verein e. V.
Ulrich Kubina
Husumer Straße 16
20251 Hamburg
Tel. 040-460 63-755
Fax -993
info@pomologen-verein.de

Königsutter, Oktober 2020

Liebe Mitglieder,

der besonderen Situation geschuldet, hat dieser Rundbrief ein etwas anderes Format. Die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins musste 2020 ausfallen, denn die Einschätzung der Gefährlichkeit der Covid-19-Pandemie war zu diesem Zeitpunkt noch sehr schwierig und der Vorstand wollte die Mitglieder nicht in Gefahr bringen.

Aus diesem Grunde berichten wir hier in einem zusätzlichen Rundbrief. Die Mitgliederversammlung soll 2021 im Rahmen der Frühjahrstagung nachgeholt werden. Herzliche Grüße für den Vorstand

Sabine Fortak

BERICHT DES VORSTANDS

Dieser **Bericht des Vorstandes 2020** befasst sich mit dem abgeschlossenen Geschäftsjahr 2019: Einige *in grüner kursiver Schrift* gekennzeichnete Abschnitte berichten über das noch nicht abgeschlossene Geschäftsjahr 2020.

Wir lassen an dieser Stelle gerne auch all die Aktiven zu Wort kommen, die den Verein in den Bundesländern und Regionen voranbringen. Die Aufgabe des Vorstandes ist die Koordination dieser zahlreichen Aktivitäten.

So trafen wir uns 2019 zu vier Vorstandssitzungen, zu denen jedesmal der Beirat eingeladen war, das sind die gewählten Landessprecher:innen und die Sprecher:innen der Arbeitsgemeinschaften (AGs). Zwei Sitzungen fanden jeweils am Vorabend der Frühjahr- und Herbsttagung statt, zu zwei Sitzungen ohne weiteres Programm trafen wir uns zentral in Kassel-Wilhelmshöhe.

2020 gab es Corona-bedingt erstmals Video-Konferenzen. Diese erweisen sich nun als interessante Option für zukünftige Sitzungen, um den ökologischen Fussabdruck (Anreise nach Kassel) und den zeitlichen Aufwand der Teilnehmer:innen zu reduzieren.

Die alljährlich stattfindende **Frühjahrstagung** hatte 2019 als Schwerpunktthema seltene Obstarten.

Hermann Schreiwies wurde auf dieser Tagung die Ehrenmitgliedschaft für seine Verdienste in der Pomologie (vor allem bei den Birnen) und seine zahlreichen Aktivitäten im Rahmen seiner langjährigen Leitung der Landesgruppe Baden-Württemberg verliehen. Der Tagungsbeitrag wurde um die PV-Einnahmen (30,-€) reduziert. Referenten, die Mitglied im PV sind, halten seit jeher ihre Vorträge ehrenamtlich (mit Fahrtkostenerstattung). So zeigt sich diese Tagung als ein Angebot für und von Mitgliedern und lädt zum fachlichen Austausch ein.

Auf der **Herbsttagung** in Blankensee, zu der die LG Brandenburg eingeladen hatte, gab es neben der alljährlichen Mitgliederversammlung interessante Exkursionen zu den Obstanlagen in Sanssouci und zur Antonowka.

Es gab zwei **Rundbriefe**, das ist die Mitgliederinformation durch den Vorstand.

Und es gab ein neues Format, den **Newsletter**, der als Sprachrohr der Landesgruppen angeboten wurde, mangels Beiträgen aber derzeit nicht häufiger versendet werden kann. Hier sind die Mitglieder aufgerufen, dieses Medium für weitergehende Vernetzung untereinander zu nutzen. Der Newsletter ist digital und wird nur an die Mitglieder mit einer uns bekannten Email-Adresse versandt.



Vorstand im Herbst 2018: (v. l.) Denise Emer, Carina Pfeffer, Sabine Fortak, Christoph Vanberg, Jens Meyer; Foto: M. Krieger

Das **Jahresheft 2019** hatte im Themenschwerpunkt Beiträge zu Veredlung und zu Reisermaterial.

Vergriffene Jahreshefte wurden für den Verkauf über unseren Shop nachgedruckt.

Das Jahresheft 2020 wird Ende des Jahres erscheinen mit dem Themenschwerpunkt: Ist Streuobst zukunftsfähig / enkeltauglich? Beiträge aus den Reihen der Mitglieder sind immer willkommen! Adresse der AG: jahresheft@pomologen-verein.de

Faltblätter in mehreren Sprachen wurden beauftragt und stehen ebenso wie Plakate und das Logo des PV zum Download bereit auf www.pomologen-verein.de/mitgliederbereich. Die Faltblätter können auch in der Geschäftsstelle info@pomologen-verein.de angefordert werden.

Die **Internetseite** www.pomologen-verein.de wurde angegriffen und zwar ausgerechnet in der Obstsaison 2019. Ein paar Wochen lang war sie nur als stehendes Bild zu sehen. Termine konnten nicht eingestellt werden. Ein bereits beauftragter Relaunch von Typo3 Version 4 auf Version 9, der zum Jahresende geplant war, wurde dann so schnell wie möglich durchgeführt.

Nach ausführlicher Recherche befolgen wir auf www.pomologen-verein.de eine gesetzliche Bestimmung, die in der heutigen Zeit seltsam anmutet: Wir setzen **keine Hyperlinks** zu gewerblichen Veranstaltungen. Diese sind deshalb mitunter umständlich zu finden, der Grund ist ein Gesetz, das wir zwar für antiquiert halten aber dennoch befolgen müssen. Es sind uns nur Hyperlinks zu gemeinnützigen Vereinen gestattet.

Der **Oberdieckpreis** ging 2019 an Meinolf Hammerschmidt aus Schleswig-Holstein für sein Lebenswerk, das Auffinden und Erhalten von regionalen Obstsorten, das Obst-Museum Pomarium Anglicum und zahlreiche Veranstaltungen, die dazu beitragen, die Öffentlichkeit zu interessieren. Die Beteiligung des NABU BFA Streuobst an der Preisvergabe wurde diskutiert und für interessant befunden und soll 2020 starten. www.pomologen-verein.de/oberdieckpreis

Der Umzug der **Vereinsbibliothek** mit ca. 2400 Titeln zu Norbert Clement wurde abgeschlossen.

Lange wurde diskutiert, ob eine Bibliothek noch zeitgemäß sei, denn viele alte Fachliteratur ist im Internet zu finden. Wir entschlossen uns 2019 dann doch, die durch einige seltene alte Werke wertvolle Sammlung weiter zu führen und auch nach und nach zu erweitern. Es ist eine Präsenzbibliothek, auf Anfrage werden kopierte oder gescannte Ausschnitte aus den Büchern verschickt. bibliothek@pomologen-verein.de

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Die Planungen für die **Europom 2021** in Hamburg und die **Internationalen Pomologentage 2021** in Regensburg gingen an den Start. Der Vorstand beschloss, Rücklagen hierfür zu bilden.

Der PV war in unterschiedlicher Weise beteiligt an zwei Bewerbungen zum **immateriellen Kulturerbe**: Hochstamm Deutschland e.V. mit „Streuobstwiesen“ und Mainäppelhaus Frankfurt mit „Äppelwoi“. Beide Bewerbungen sind in ihren jeweiligen Bundesländern angenommen worden und gehen im Herbst 2020 in die nächste bundesweite Bewerbungsrunde. Das UNESCO-Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes zeigt exemplarisch, welche lebendigen kulturellen Traditionen und Ausdrucksformen in Deutschland praktiziert und weitergegeben werden.

Die Behandlung von Obst mit **gentechnischen Verfahren** zur Erzeugung von Obst mit besonderen Eigenschaften ging in eine neue Runde. Auf www.pomologen-verein.de/ag-gentechnik steht eine Kritik am Einsatz des neuen Gentechnischen Verfahrens Crispr/Cas9, welches sogar für den Bio-Obstanbau empfohlen wurde. Wir brauchen diese Technik nicht. Die Natur hat so vieles bereits erfunden. Die Vielfalt an Obsteigenschaften hat das Potenzial für Antworten auf die aktuellen Fragestellungen.

Der Vorstand suchte sich fachlich kompetente Unterstützung für eine eventuelle Positionierung des PV zum Thema **Volksbegehren für den Naturschutz**, das auch Streuobstwiesen umfasst und welches nach Bayern nun auch in BaWü, NRW und NI aktuell wurde. *Es konnte bislang noch keine Empfehlung für Vereinsmitglieder formuliert werden, da das Thema sehr komplex und die Lage in den Bundesländern sehr unterschiedlich ist. Wenn dieser Bericht erscheint, wird eine für September geplante Video-Sitzung hoffentlich einen Fortschritt erbracht haben.*

Joachim Reinig schlug vor zur weiteren Entwicklung des Vereins ein **Pomologisches Institut** unter dem Dach des Pomologen-Verein aufzubauen und hier die wissenschaftlichen, pädagogischen und forschenden Aktivitäten zu konzentrieren. Auf der Mitgliederversammlung in Blankensee wurde dies von vielen Mitgliedern begrüßt und auch der Vorstand hat beschlossen, die Idee weiterzuentwickeln. Gleichwohl zeigen sich Hemmnisse und Schwierigkeiten, hier zügig voran zu kommen.

Die Mitglieder des Pomologen-Verein sollten nun überlegen, wie der Verein den (aktuellen) gesellschaftlichen Anforderungen gerecht wird und wie effektive Vereinsstrukturen und ein wirkungsvolles Pomologisches Institut aufgebaut werden können. Die Mitglieder sind hiermit aufgerufen, ihre mannigfaltigen Vorschläge dazu kundzutun. Wir wollen die Diskussion befördern und die Ideen veröffentlichen!
Adresse der AG: vereinsentwicklung@pomologen-verein.de

Baumwartliste, Baumschulenliste: Immer wieder gibt es Bemühungen, das vorhandene Fachwissen innerhalb des Vereins zu teilen, so zum Beispiel in Listen mit Ansprechpartnern zu den verschiedensten Fachthemen. Ein Stück weit ist es gelungen, aber es sind sicherlich nicht alle Themen und Personen integriert, die als Potenzial im Verein zu finden wären und ihre Unterstützung anbieten würden.

So ist die Erstellung einer **Liste der Baumpfleger:innen** nach langer Beratung vom Vorstand beschlossen worden. Sie soll 2020 unter Einhaltung komplizierter Vorgaben (Problemfelder Ehrenamt – gewerblich – Sponsoring – Bevorteilung einzelner)

aufgebaut werden. Die Liste wird durch Empfehlungen aus dem Kreise der aktiven AGO-Mitglieder erstellt und soll als Liste sowie als Karte auf der Homepage des PV veröffentlicht werden.

Die Umfragen zur Nennung von Baumpfleger:innen innerhalb der AGO wird in Kürze zu Beginn der Pflegesaison gestartet.

Die Aufstellung einer **Baumschulen-Liste** erscheint noch schwieriger. Es gab sie vor Jahren einmal, die ständige Aktualisierung und Qualitätssicherung ist ein Problem. Auch hier wird nach Möglichkeiten zur Auswahl von aus pomologischer Sicht empfehlenswerten Baumschulen gesucht.

Eine Liste von Ansprechpartnern zu **Fachthemen wie Obstbaumkrankheiten** wurde angeregt, aber nicht umgesetzt weil es niemanden gibt, der den Aufbau und die Pflege der Liste übernehmen möchte. Es können aber in der Liste der Baumpfleger Zusatzqualifikationen angegeben werden, sodass hierüber Fachleute gefunden werden können.

Die Idee für eine weitere Liste wurde auf der MV vorgestellt: Die vielfältigen Möglichkeiten der **Verwendung von alten Obstsorten** sollen festhalten werden, bevor das Wissen darüber verloren geht und die moderne Vorstellung, ein Apfel sei ausschließlich zum Frischverzehr geeignet, weiter um sich greift. *Im Mitgliederbereich der PV-Homepage kann man dazu ab 2020 Eintragungen in einem Fragebogenformular vornehmen. Von bisher 550 Besuchern haben leider nur 14 Daten eingetragen.*

Ein weiteres Thema ist die **mobile Erfassung von Obstbäumen** und nachfolgend ggf. auch deren Pflege. Zwei Apps dazu stehen seit ca. 2 Jahre bereit und werden immer wieder von Interessenten getestet. *2020 wurde eine App erstmals für eine größere Kartierung von Steinobst weiterentwickelt und für die Erfassung von ca. 1300 Bäumen erfolgreich eingesetzt. Dabei wurde eine spätere Datenübernahme in die neu entwickelte PV-Datenbank bedacht. Die Apps stehen für weitere Kartierungen und ggf. spezifische Anpassungen grundsätzlich zur Verfügung. Kontakt: gis@pomologenverein.de*

Nun folgen eher unerfreuliche Themen, die eben auch vorkommen, aber mit positiven Lösungsansätzen:

Es gab eine **Klageandrohung gegen den PV** wegen unberechtigter Nutzung eines Kartenausschnittes. Es handelte sich um einen Anfahrtsplan zu einer Exkursion, die auf www.pomologenverein.de veröffentlicht wurde. Wir haben einen Rechtsanwalt hinzugezogen. *Dieser Vorgang wird erst 2020/21 abgeschlossen werden. Aus aktuellem Anlass möchte der Vorstand vor allem die Landesgruppen, die ihre Inhalte selbst einpflegen, noch einmal dringend bitten, Datenschutz- und Copyright-Bestimmungen peinlich genau zu beachten.*

Durch die Forderung von Teilnehmer:innen der Beiratssitzungen, **Protokolle der Sitzungen** unter allen Teilnehmer:innen abzustimmen und Wortmeldungen genauestens wiederzugeben, haben wir unser protokollführendes Vorstandsmitglied über die Gebühr belastet. Nun gibt es zu seiner Entlastung Ergebnisprotokolle, die übrigens wunderbar informieren. *Wir suchen für die nächste Vorstandswahl ein/en neue/n Schriftführer*in.*

Ebenso steckten wir intensiv in der Diskussion um den **Umfang der Kassenprüfung**, die sich auf den Mitgliederversammlungen 2018 und 2019 entspann. Es finden sich im Internet die unterschiedlichsten Empfehlungen, die innerhalb des Beirates und Vorstandes zu kontroverser Diskussion führten. Die Kassenprüfer haben, da der Gesetzgeber bewusst

wenig regelt, große Freiheiten für ihre Anforderungen an die Berichtspflicht des Kassenwartes und des gesamten Vorstandes. Unser Rechtsanwalt empfahl einen geeigneten Umfang für unseren Verein, der an das Protokoll vom Februar 2019 angehängt verschickt wurde. *Es ist hierbei von großer Bedeutung, dass auch die Landesgruppen ihrer Berichtspflicht genauestens nachkommen. Die Landesgruppen sind rechtlich unselbständige Untergliederungen und der Vorstand haftet grundsätzlich für Versäumnisse in den Landesgruppen. Auch für den Kassenführer suchen wir zur nächsten Vorstandswahl ein neues Mitglied.*

Im Herbst 2019 stellten einige Landesgruppen einen Antrag auf **Ausschluss** eines Beiratsmitgliedes von den Vorstandssitzungen wegen verletzender Redebeiträge auf den Sitzungen. *Dieser wurde bislang nicht umgesetzt, weil der Betreffende sich noch nicht zu dem Vorschlag, ein klärendes Gespräch zu führen, geäußert hat.*

Auch Unerledigtes gab es:

Ein sehr sinnvoller Antrag zur Ernennung eines Beauftragten für **Behördenangelegenheiten** konnte nicht umgesetzt werden. Wir fanden bisher niemanden für diese Aufgabe. *Erreichen wir hier und jetzt jemanden? Die Aufgaben wären folgende: Lesen aller Infomails und Behördenschreiben, Filterung, Sondierung der Lage, Zusammenfassung und Erklärung der Inhalte, Weiterleitung der Informationen an die Mitglieder, Besuch von relevanten Veranstaltungen, ggf. Verfassen von Stellungnahmen. Der Job verlangt einiges an Know-How und Zeit. Über eine Vergütung, z.B. Ehrenamts-pauschale, kann nachgedacht werden.*

Der voraussichtlich sehr erfreuliche **Kassenbericht 2019** lag zu Redaktionsschluss noch nicht endgültig vor. Hier müssen wir leider einige wenige Landesgruppen kritisieren, die ihre Abrechnungen – manchmal auch aus verständlichen Gründen – nicht frühzeitig einreichen konnten. Hierdurch verzögerte sich die Abgabe durch den Kassenwart (der mal Sommerferien gemacht hat) beim Steuerbrater (der auch mal Sommerferien hat) ... dumm gelaufen ...

Mitglieder am 01.01.2019:	1.479
Mitglieder am 01.01.2020:	1.612
Mitglieder aktuell:	1.663

Da es dem PV finanziell relativ gut ging, konnten bislang ehrenamtlich geleistete Aktivitäten zu sog. Ehrenamts-pauschalen umgewandelt werden. Hierbei erhalten die Personen bis zu 720,- € jährlich steuerfrei aus der Vereinskasse. Diese Regelung wurde für den Bücherbereich eingerichtet: Büchertische, Shop, Jahresheft.

Öffentlichkeitsarbeit: Einen Schwerpunkt in 2019 bildete die Akquise von Fördermitteln für das Erhalternetzwerk. Diese Aufgabe erweist sich als langwierig – aber nicht als unmöglich –, da dies stets auch mit einem längeren Austausch mit dafür relevanten Organisationen, Stiftungen und staatlichen Institutionen bzgl. möglicher Konditionen und Voraussetzungen für eine Förderung verbunden ist. Des Weiteren wurden Medienanfragen bearbeitet und der Presseverteiler sukzessive aktualisiert und erweitert sowie die Facebook-Seite unseres Vereins gepflegt.

2020 kam das Eruiieren von Fördermöglichkeiten für das Projekt „Erarbeitung von Qualitätsstandards für die Obstbaumpfleger“ hinzu. Aktuell ist man hierbei im Austausch



AG Obstgehölzpflege: Thema Süßkirschen auf dem AGO-Treffen in Reichelsheim im Sommer 2019; Foto: S. Fortak

u.a. mit der DBU sowie mit Ministerien verschiedener Bundesländer. Die Pflege der Facebook-Seite beinhaltet das dortige Veröffentlichen von Vereinsinformationen sowie pomologischen Beiträgen auch für Laien. Erfreulich ist hier die steigende Beliebtheit der Seite. So hat sich seit deren „Wiederbelebung“ 2018 die Zahl der Abonnenten von seinerzeit 300 mittlerweile verdreifacht und hat einen aktuellen Stand von 938.

Der **Online-Shop** war 2019 insgesamt recht erfolgreich. Im Vergleich zum Vorjahr hat es gut 50 % mehr Bestellungen an den Shop gegeben. Der Umsatz lag sogar um fast 100 % über dem des Vorjahres. Dieses starke Plus war zu einem guten Teil durch die Neuerscheinung des Buches von Richard Zorn „Verzeichnis aller in Deutschland angebauten Kernobstsorten“ begründet, das bereits seit langem angekündigt war und für das es zu seinem endgültigen Erscheinen im Mai daher schon viele Bestellungen gab. Insgesamt gab es nur drei Monate, in denen der Umsatz unter dem von 2018 lag. Auch das Weihnachtsgeschäft übertraf das des Vorjahres deutlich.

Vereinsmitglieder sind als **Delegierte** in einigen Gremien aktiv:

- ▶ **Dachverband Kulturpflanzen-Nutztiervielfalt** führte 2019 ein spannendes vielfältiges Symposium in Witzenhausen durch. *Zu den jährlich Symposien sind auch alle Mitglieder des PV eingeladen.*
- ▶ **NABU Bundesfachausschuss Streuobst** aktualisierte 2019 ein Infopapier zu Misteln.
- ▶ **AK Reiser Muttergärten u. Obstgehölzzertifizierung (AGMOZ)** im JKI Dossenheim am 30.4.2019: „Auch Dank des Engagements des PV, der seit 2010 in diesem Gremium vertreten ist, konnte erreicht werden, dass eine freie Handelbarkeit alter Obstsorten (die vor 2012 bereits im Verkehr waren und bis 2016 an das BSA gemeldet wurden) innerhalb Deutsch-

lands und der EU (wenn eine Sortenbeschreibung vorliegt) weiterhin möglich ist. Viele PV-Mitglieder haben hier in den Jahren 2015/16 ehrenamtlich an der Zusammenstellung der umfangreichen Sortenlisten (aller Obstarten!) mitgewirkt! Beim BSA sind derzeit ca. 10.500 Sorten gemeldet. Sortenachmeldungen sind möglich, es fallen dann Gebühren an. Die Meldung neuer Sorten (nach 2012 entstanden) ist ebenfalls möglich (gegen Gebühren).“

AG Obstgehölzpflege: Die seit über 10 Jahren bestehende Arbeitsgruppe Obstgehölzpflege (AGO) hat sich inzwischen als stabile „Institution“ innerhalb des Pomologen-Verein etabliert. Eine feste „Einrichtung“ ist das zweimal jährlich, jeweils im Winter und Sommer an unterschiedlichen Orten stattfindende Treffen. Zu dem Treffen gibt es anschließend jeweils einen Bericht auf der Homepage des Pomologen-Verein unter dem Reiter „Arbeitsgruppe Obstgehölzpflege“.

Das Wintertreffen 2019 fand diesmal in Bentierode bei Bad Gandersheim statt. Die hierbei von einzelnen Mitgliedern vorgetragenen und gemeinsam diskutierten Themen waren:

- ▶ Aspekte des Naturschutzes bei der Pflege von Obstwiesen
- ▶ Artenschutzrechtliche Anforderungen im Hinblick auf die Obstbaumpflege
- ▶ Umgang mit bestimmten Schadsymptomen und Maßnahmen zur Förderung der Baumgesundheit
- ▶ Merkmale des „naturgemäßen Obstbaumschnitts“
- ▶ Programme zur digitalen Erfassung von Streuobstbeständen
- ▶ Energiegewinnung und Kompostherstellung in „Biomeilern“
- ▶ Erfahrungen mit verschiedenen Werkzeugtypen
- ▶ Verbindung von solidarischer Landwirtschaft und Obstwiesennutzung.

Kai Bergengruen demonstrierte den Teilnehmern auf einer seiner Wiesen seine Methode des Wühlmausschutzes mittels einer Steinpackung im Wurzelbereich.

Das Sommertreffen fand im Juni 2019 in Heichelheim/Thüringen statt. Dort gab es u.a. einen Austausch in Theorie und Praxis zum Schnitt der Süßkirsche. Weiterhin gab es einen Bericht des Bundesforstbetriebs Thüringen mit seinen Erfahrungen bei dem Thema Ausschreibung von Pflegearbeiten auf Streuobstwiesen. Zudem wurden die Obstbau-Versuche in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Erfurt besichtigt. Über die regelmäßigen Treffen hinaus hat sich in den letzten Jahren der von Ingmar Kruckelmann verwaltete Mailverteiler der AGO zu einer beliebten Austauschplattform entwickelt, auf der die Mitglieder Fragen stellen bzw. ihre Erfahrungen in Bezug von Jungbäumen, Sortenwahl, Schnittthemen, Pflanzengesundheit u.Ä. teilen können.

Erhalternetzwerk: Wir haben 83 Erhalter. Erhalten werden aktuell 14.650 Apfelakzessionen und 4100 Birnenakzessionen und geprüft wurden bisher 4200 Apfelakzessionen, dabei wurden 620 Sorten festgestellt. Bei der Birne waren es 1200 geprüfte Akzessionen und 260 Sorten. ▶

Auch 2019 waren die Landesgruppen vom Norden bis zum Süden mit zahlreichen Veranstaltungen und attraktiven Angeboten sehr aktiv, bei denen die Arbeit und die Interessen unseres Vereins auch bei öffentlichen Veranstaltungen präsentiert wurden.

Los ging es bei der **LG Schleswig-Holstein/Hamburg** im Februar mit dem Jahrestreffen in Rendsburg, das mit einem Vortrag „Edelkastanien in Norddeutschland“ umrahmt war. Im Juni erfolgte eine Exkursion, die gemeinsam mit der LG Niedersachsen unternommen wurde, bei der man den Boomgarten-Park von Eckart Brandt in Helmste besuchte. Bei der Führung durch das Gelände erfuhr man viel Interessantes über die Entstehung des Projektes und über einzelne dort gepflanzte Sorten, die Bienenhaltung auf der Fläche, den Schnitt und die gepflanzten Wildobsthecken. Im August nutzte man die Norddeutschen Apfeltage, wo die LG Workshops zur Apfelsortenbestimmung sowie zur Obstbaumpflege abhielt. Dank der Auszeichnung und des Gewinns beim Sparda-Umweltpreis konnte die LG in 2019 auch das geplante Faltblatt und ein Plakat mit Sortenbeschreibungen für ihr Projekt „UrbanPom“ erstellen. Zum Apfel des Jahres 2019 kürte man den Dithmarscher Paradiesapfel.



Foto: LG Mecklenburg-Vorpommern

Die Aktivitäten der **LG Mecklenburg-Vorpommern** waren geprägt von zahlreichen Obst-Sortenbestimmungen durch ihre Mitglieder. Hervorzuheben ist auch die aktive Mitarbeit von Vereinsmitgliedern im Vergaberat zum Streuobstgenussschein, was auch Vor-Ort-Besuche, den zweiten Streuobstgenusstag am 10.8. in Reddelich und eine umfangreiche dazugehörige Kommunikation einschloss. Im August unternahm die Landesgruppe eine Exkursion in das „Birnen- und Apfelsortenreich“ von Jens Meyer in Kuhlrade, bei der man viel Lehrreiches zu den dortigen Obstsorten erfuhr. In ausgewählter schöner Umgebung schloss die Landesgruppe das Jahr mit ihrer Mitgliederversammlung im November im Informationszentrum des Naturparks Nossentiner/Schwinzer Heide ab. Dem formalen Programm schlossen sich hier interessante Fachvorträge an, bei denen u.a. das Apfelsortiment in Mecklenburg-Vorpommern in den vergangenen 200 Jahren sowie Streuobstprojekte im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide vorgestellt wurden. Weitere Vorträge thematisierten das Auftauchen neuer Schadereger im Obstbau in Mecklenburg-Vorpommern und den

Mostobstanbau in Westmecklenburg. Abgerundet wurde die Versammlung mit zwei umfangreichen Sortenausstellungen. Peter Markgraf hatte hierfür 100 Apfelsorten mitgebracht und Jens Meyer über 40 Birnensorten, von denen über die Hälfte auch zur Verkostung zur Verfügung stand.

Auch die **Landesgruppe Niedersachsen** machte ihren Auftakt in 2019 mit einem Landesgruppentreffen inklusive der Gelegenheit, Reiser zu tauschen in Bremen-Nord. Diesem folgte ein Treffen im Mai in Königslutter bei Sabine Fortak und der AG Streuobst, wo die Vegetation auf Streuobstwiesen thematisiert wurde. Abgeschlossen wurde der Tag mit dem Besuch des Natur-Schaugartens der Stadt Königslutter und mit einem dortigen Picknick mit Blick auf die „Jubelwiese“ und auf die gleich nebenan gelegene Streuobstwiese, die um 1920 gepflanzt wurde. Die AG Streuobst begleitet diese Wiese seit fast 30 Jahren und begann hier 1989 mit einer Aufpreisvermarktung für Apfelsaft, die bis jetzt die einzige in Niedersachsen ist. Die zweite Exkursion unternahm man zusammen mit der LG Schleswig-Holstein/Hamburg zum Boomgarten-Park von Eckart Brandt in Helmste. Eine dritte Exkursion führte die LG am 1. September nach Olderdissen zum Obst-Arboretum von Hans-Joachim Bannier, einer Anlage mit ca. 300 Apfelsorten. Themen waren an diesem Tag die Eignung der diversen Sorten für den Streuobst- und Gartenanbau sowie die Gründe, warum viele der modernen Sorten für Streuobst nicht geeignet sind. Den Schlusspunkt der LG-Veranstaltungen setzte das traditionelle Sortenbestimmungs-Seminar in der Mosterei Finkenburg unter der Leitung von Sabine Fortak und Michael Ruhнау, wobei mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden die Zuordnung von „Verwechslersorten“ vermittelt wurde.

Die **Landesgruppe Nordrhein-Westfalen** begann ihre Aktivitäten im Februar mit ihrer Mitgliederversammlung und einer Reiserbörse in Drolshagen. Im März bot man einen Kurs zur Obstbaumveredelung in Arnsberg an, bei dem nach einer theoretischen Einführung in die Veredelung von Obstbäumen der Schwerpunkt auf praktischen Übungen und der Durchführung von Veredelungen lag. Im September folgte in Olpe ein Seminar „Obst naturgetreu fotografieren“, für das ein Referent mit sehr umfangreichem Erfahrungsschatz in der Vermittlung von Wissen zum Thema Fotografie gewonnen werden konnte. Nach einer theoretischen Einführung zu den wichtigsten technischen Grundlagen der digitalen Fotografie wurden eigene Fotos von Früchten angefertigt, die anschließend unter fachkundiger Anleitung am PC nachbearbeitet wurden. Hierbei wurde darauf geachtet, dass die wichtigsten äußeren und inneren Merkmale von Apfel, Birnen oder Co aussagekräftig auf einer Fotografie korrekt dargestellt werden und somit die angefertigten Fotos auch eine Hilfe bei der pomologischen Bestimmung von Früchten darstellen. Zur Obstsorte des Jahres 2019 kürte die Landesgruppe die Birne Dr. Jules Guyot.

Bei der **Landesgruppe Sachsen** fand die Mitgliederversammlung im Mai in der Baumschule von Klaus Schwartz in Löbau statt. Nach dem organisatorischen Teil besichtigte man die umfangreiche Apfelsortenausstellung des Gastgebers, der die Teilnehmer auch durch seinen betriebseigenen Reisermutergarten mit zahlreichen Apfel- und Birnensorten sowie diversen Raritäten von Koniferen und Ziersträuchern führte und in einem Vortrag empfehlenswerte Unterlagen thematisierte. Hierbei ging er auf sein Verfahren zur Hochstammkultur in Töpfen sowie auf die gängigen Veredelungstechniken ein und schilderte die Entwicklung seines Betriebes von der DDR-Zeit bis heute. Zum Abschluss berichtete Ralf Frenzel aus

historischen Quellen über Sortenempfehlungen sächsischer Pomologen vergangener Tage. Wichtiger Bestandteil der Arbeit der Landesgruppe ist die Mitorganisation der Mitteleuropäischen Pomologentage in Bad Muskau, die in 2019 vom 17. bis 29. September stattfanden. Abgehalten werden diese als trinationale Veranstaltung mit Polen und Tschechien in Form von Fachseminaren mit Referenten aus diesen Ländern. Schwerpunkte der Veranstaltung waren diesmal das Wildobst und seltene Obstarten, die auch in einer sehenswerten Sortenschau ausgestellt waren. Als Auftakt der Veranstaltung wurde auch die Sächsische Birnensorte 2019 „Minister Dr. Lucius“ vorgestellt und ein Baum dieser Sorte im Küchengarten des Fürst-Pückler-Parkes Bad Muskau gepflanzt.



Foto: LG Sachsen; Klaus Schwartz führt durch seine Baumschule und Sortenausstellung in Bad Muskau

Auch für die **Landesgruppe Hessen** begannen die Aktivitäten des Jahres mit der Mitgliederversammlung, die diesmal im März in Kronberg stattfand. Nach einem Rundgang durch Kronbergs Obstgärten und Muster-Obstwiesen fand der offizielle Teil statt, dem sich wie immer eine Reiserbörse anschloss. Während der Versammlung wurde auch die Wahl der Hessischen Lokalsorte 2021 vorgenommen, die diesmal auf die „Hofheimer Glanzrenette“ fiel. Im März war man – wie seit 2008 – auf der Apfelweihnmesse „CiderWorld“ in Frankfurt wieder mit einem Stand vertreten. Hier bot die Landesgruppe eine für diese Jahreszeit noch recht umfangreiche Sortenausstellung von Werner Nussbaum und viele nützliche Informationen zum Thema „Alte Obstsorten“ an. Im Juni wurde die diesjährige Sommer-Exkursion der Landesgruppe zum traditionsreichen Obstbaubetrieb Otto Schmitz-Hübsch nach Bornheim-Merten in NRW unternommen. Der heutige Inhaber Roland Schmitz-Hübsch gab den Teilnehmern nach deren Besuch des dortigen Obstbaumuseums einen interessanten Einblick in die Firmengeschichte sowie in den modernen Obstanbau. Die Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Runder Tisch“ der Landesgruppe führte diese im August in die Obstmanufaktur in Niederkaufungen, wo zu dieser Jahreszeit Birnen und Pflaumen im Mittelpunkt standen. Die



Foto: LG Hessen; CiderWorld 2019

Birnen wurden von Jan Bade auf dortigen Erhalter-Flächen vorgestellt und auch einer Verkostung unterzogen. Einen Überblick zur Erhaltungssituation bei Pflaumen wurde den Teilnehmern von Dr. Annette Braun-Lüllemann präsentiert, wobei auch zahlreiche lehrreiche Sorteninformationen und Anbautipps gegeben wurden. Im September war die Landesgruppe auf dem Apfelmarkt der Naturschutz-Akademie in Wetzlar mit einer umfangreichen Obstsortenausstellung und einer Beratung zu alten Obstsorten und zum Thema Streuobstpflanzung vertreten. Bereits seit einigen Jahren präsentiert sich die Landesgruppe auf dieser traditionellen Veranstaltung. Hierbei nahm Steffen Kahl auch die Präsentation der Hessischen Lokalsorte 2020 „Lippoldsberger Tiefenblüte“ vor. Im Oktober fanden die jährlichen Hessischen Pomologentage in Naumburg statt, wo Mitglieder der Landesgruppe eine umfangreiche Obstschau mit 177 Apfel- und 70 Birnensorten präsentierten und Jan Bade bei einer Sortenbestimmung mitgebrachter Früchte von Gästen an die 200 Sortenzertifikate ausstellen konnte.



Foto: LG Hessen; Sortenausstellung in Limburg

Weiterhin war man hier mit einem Info- und Verkaufsstand der Landesgruppe präsent. Beim Tag der Landwirtschaft im November in Limburg präsentierte der Streuobsthof POMARIA bereits zum vierten Mal gemeinsam mit der Landesgruppe eine große Sortenausstellung, wo weit über 100 alte Apfel- und Birnensorten, vor allem auch viele hessische Lokalsorten, gezeigt wurden. Weiterhin wurde auch wieder die Möglichkeit der Verkostung von Äpfeln angeboten, die vor allem auch für Allergiker verträglich sind, sowie eine fundierte fachliche Beratung, bei der man sich mit Flyern, Plakaten und der neuen Broschüre „Erhaltenswerte Obstsorten für Hessen“ (5. Auflage) präsentierte. Neben der Teilnahme an Veranstaltungen war man auch bei acht Arbeitseinsätzen auf den von der Landesgruppe gepflegten Pomologen-Wiesen bei Butzbach-Ostheim tätig. Neben Schnitтарbeiten und dem Freihacken der Baumscheiben wurden hier Misteln entfernt und bedingt durch den trockenen Sommer mehrere Gießensätze durchgeführt. In 2019 wurde auch das Projekt „Polyphenolgehalt in hessischen Apfelsorten“ fortgeführt, bei dem durch das Institut für Getränkeforschung der Hochschule Geisenheim die Sorten auf den Gesamtpolyphenolgehalt untersucht werden. Geplant ist, die Ergebnisse auf der Homepage, einem Plakat und im Jahresheft zu veröffentlichen.

Bereits früh im Jahr fand im Januar in Hauptstuhl die Mitgliederversammlung der **Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland/Luxemburg** statt. Bettina Orthmann informierte in einem Vortrag über die Genbank Obst, Daniela Gießler machte die Landesgruppe mit einer anstehenden Crowdfunding-Aktion zur Unterstützung der IG Streuobst (eine AG der Landesgruppe) bekannt und weiterhin stellte Bettina Orthmann den Landesortengarten vor, der ab 2001 in Ellern/Hunsrück mit 114 Sorten zu je 2 Bäumen angelegt wurde. Von ursprünglich 228 Bäumen sind noch 184 vorhanden (44 abgestorben), davon sind 78 sortenecht, 57 falsch und 21 fraglich bzw. noch unbestimmt.

Die Streuobstsorte des Jahres für das Saarland und RLP wird jährlich durch das Landesgruppen-Mitglied, der Verband der Gartenbauvereine Saarland/RLP, festgelegt. 2019 war es der Moseleisenapfel. Im März führte die Landesgruppe wieder das Streuobst-Symposium der IG Streuobst in Gebroth durch, bei dem die Teilnehmer von 5 Obstbaumschnitt-Referenten viel Wissenswertes erfuhren. Im Juni unternahm die Landesgruppe eine Exkursion nach Bad Dürkheim unter Führung von Philipp Eisenbarth, bei der Kirschen im Mittelpunkt standen. Erfreulich für die Landesgruppe ist die Tatsache, dass die mit ihrer Mitarbeit erstellte Obstsortenempfehlungsliste für Rheinland-Pfalz sehr gut angenommen wird. Diese ist als PDF auch auf der Homepage des Pomologen-Vereins erhältlich. Siehe hier: www.pomologen-verein.de/landes-und-regionalgruppen/lg-rheinland-pfalz-saarland-luxemburg. Es bestehen Überlegungen, sie in gedruckter Form herauszugeben. Auch bei der vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum und der Landesgruppe initiierten Baumwartausbildung waren 2019 wieder fünf Referenten aus der Landesgruppe dabei. Obstsortenbestimmungsexkursionen konnten 2019 aufgrund mangelnden Obstes nicht stattfinden. ▶



Foto: Ch. Vanberg; Juni-Exkursion

AUSBILDUNGEN IN DER OBSTBAUMPFLEGE

Die Baumschnittsaison beginnt bald und auch die Aus-, Weiter- und Fortbildungen starten im Herbst oder Winter. Hier ist eine unvollständige Sammlung (Auswahl) an Kursen von 1- und 2-jährigen Obstbaumpfleger-Ausbildungen, bei denen Mitglieder des PV beteiligt sind. Diese Kurse lehren – soweit uns bekannt – vornehmlich den Schnitt von großkronigen Obstbäumen. (Reihenfolge alphabetisch)

▶ 2-jährige Ausbildungen (umfassen zwei Jahreszyklen)

Hannover

www.baumwart-hannover.de/index.html

Kaufungen

www.obstbaumpfleger-fortbildung.de

Thüringen

www.obstbaumschnittschule.de/baumwartausbildung/



Foto: S. Fortak; Obstbaumschnitt mit Tiroler Steigtannen

▶ 1-jährige Ausbildungen (Auswahl):

Aschaffenburg

www.schlaraffenburger.de/cms/index.php/dokumente/317-baumwartausbildung-aschaffenburg/file

Deutenkofen

www.obstbau-deutenkofen.de/fileadmin/user_upload/Dateien/dateien/Baumwartausbildung2020.pdf

Göttingen

www.lpv-goettingen.de/seite/297255/fortbildung-vernetzung.html

Hersbruck

streuobstinitiative-hersbruck.de/_else/files/Flyer_Obstbaumpfleger_2021.pdf (Josef Weimer)

Potshausen

www.potshausen.de/obstbaumschnitt/

Thüringen

www.obstbaumschnittschule.de/baumwartausbildung/
www.streuobstfachwirt.de

Würzburg

www.streuobst-mainfranken.de/cms/index.php/5-pfleger/baumschnitt-11/336-ausbildung-zum-zertifizierten-baum-pfleger-streuobst (Alex)

Zollernalbkreis

www.logl-bw.de/index.php/bildung/logl-geprüfter-obstbaumpfleger®

Zusammenstellung: Sabine Fortak ▶

Bitte die aktuelle Lage beim jeweiligen Veranstalter erfragen oder auf der PV-Homepage nachsehen.
www.pomologen-verein.de/Termine_überregional

AUTHENTISH: REGIONALITÄT DER APFELPRODUKTION

Das Projekt AuthentISH des Landeslabors Schleswig-Holstein hat das Ziel die regionale Herkunft und die Produktionsbedingungen von Äpfeln und deren Verarbeitungsprodukten unterscheiden zu können. Es werden mit verschiedenen Analysemethoden chemische Fingerabdrücke von Äpfeln erfasst, um spezifische Merkmale zur regionalen Herkunft, den Anbaubedingungen und auch Sortenunterschiede zu erkennen. Ziel ist unter anderem, den Marktvorteil von regional produzierten Äpfeln durch Überprüfung der Herkunft absichern zu können. Über diesen Marketing-Aspekt hinaus werden in diesem Projekt grundlegende Fragen zu Inhaltsstoffen, Sortenunterschieden und Standortabhängigkeiten betrachtet. Hierbei können Pomologen, Obstproduzenten und Streuobstwiesen-Aktive wertvolle Hilfe leisten.

So werden z. B. eine Vielzahl von Apfelproben unterschiedlicher Sorten, Anbaubedingungen,

Standorte und Regionen benötigt, um die Unterschiede zwischen ihnen und den Einfluss dieser Faktoren herausarbeiten zu können. Proben von weit verbreiteten Apfelsorten wie Klarapfel, Goldparmäne, Finkenwerder Prinzenapfel oder Ontario sind hier besonders gefragt.

Das Projekt ist in der Startphase und beginnt dieses Jahr mit ersten Probenahmen und Laboranalysen. Die weiteren Schritte hängen von ersten Ergebnissen und weiteren Ideen ab, daher sind Hinweise und Anmerkungen willkommen.

Wenn Sie durch Apfelproben oder andere Aktivitäten das Projekt unterstützen können oder Fragen/Anmerkungen haben kontaktieren Sie bitte den Projektleiter Herrn Bachmann, rene.bachmann@lsh.landsh.de, Telefon 04321-904-718. Weitere Informationen zum Projekt finden sie im Mitgliederbereich auf der PV-Internetseite.

Meinolf Aschoff



IMMATERIELLES KULTURERBE

Der Verein Hochstamm Deutschland e.V. möchte die Hochstamm-Streuobstwiesen auf die Liste des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO bringen. Die Anerkennung als immaterielles Kulturerbe soll bei den Streuobstwiesen für die dringend benötigte Aufmerksamkeit sorgen und mit dazu beitragen, die Natur sowie die Streuobstkultur und das damit verbundene Wissen zu erhalten. Der Antrag hat bereits die erste Hürde in Baden-Württemberg (Vereinsitz) genommen und muss sich nun vor einem bundesweiten Expertengremium der UNESCO behaupten. Ob der Streuobst-anbau in das bundesweite Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe aufgenommen wird, entscheidet sich im Herbst 2020.

Der Pomologen-Verein hat dieses Vorhaben bereits



offiziell unterstützt. Über das Vorhaben kann man sich auf www.hochstamm-deutschland.de/ weiter informieren und sich auch individuell in eine Unterstützlerliste eintragen.

Christoph Vanberg

SORTENSCHILDER

Im einem der letzten Jahreshefte fragten wir, wer schöne praktische Sortenschilder entwickelt hat bzw. verwendet und wollten diese Tipps veröffentlichen. Es gab kaum Resonanz. Schon 2012 entwickelte Theo Morgenschweis ein kleines Alu-Schild zur reinen Kennzeichnung (siehe JH 2012 S. 246).

Hier folgt nun eine ganz andere Intention: **Beschilderung von Obstbäumen für die Öffentlichkeitsarbeit** Es richtet sich insbesondere an fachfremde Menschen, die auf öffentlich zugänglichen Streuobstwiesen für die Vielfalt von alten Obstsorten begeistert werden sollen. Auch für die streuobst- bzw. naturpädagogische Arbeit kann solch eine Beschilderung eine lohnenswerte Ergänzung sein.

Die Sortenschilder werden aus unterschiedlichen Materialien hergestellt: LKW-Plane, ausgedientes Vollaluminium-Verkehrsschild (als Recycling-Produkt), sowie umweltverträglicher HPL-Platte. Eigens angefertigte, großformatige Fotos der Früchte sollen das Interesse der Passanten wecken, (es sind keine Sortenbestimmungsfotos). Neben Informationen

über die Entstehungsgeschichten der Sorten sind in kurzen Texten auch praktische Hinweise zu Geschmack und Verwertung des Obstes zu finden.

Und eine gute Idee: Beim Besuch Unkundiger auf Streuobstwiesen wird oft in den „sauren Apfel“ gebissen und unreifes Obst probiert, was zu Enttäuschung und Ablehnung führt. Die Schilder liefern detaillierte Angaben zu Pflück- und Genussreife in übersichtlicher Tabellenform direkt vor Ort. Dadurch fallen die geschmacklichen Erstkontakte von Passanten mit Obst in Zukunft vielleicht positiver aus und die Begeisterung für die Vielfalt alter Obstsorten kann geweckt werden.

Miklas Staiger hat ursprünglich Grafik-Design studiert. Bei der Entwicklung der Schilder hat er ausgiebige Materialtests gemacht und bietet das ursprünglich in Schleswig Holstein entstandene Projekt nun auch bundesweit an.

Kontakt: Miklas Staiger, www.kunstbaum.info

Sabine Fortak

